

Lieder

Helmbold, Ludwig

Vorwort

2022 – ich fange jetzt (im September 2021) schon an, die Bücher für das nächste Jahr zu überarbeiten. Das bedeutet, dass neue Bücher hinzukommen und bestehende Bücher überarbeitet werden. Und da mittlerweile in der Lesekammer mehr als 1.000 Bücher zum Download stehen, ist das eine Menge Arbeit. Deshalb fange ich so früh wie möglich damit an.

An den Büchern, die es schon gibt, ändert sich das Vorwort. Zusätzlich möchte ich Bilder der jeweiligen Autoren hinzufügen, so weit mir diese vorliegen. Und ein neuer Spendenaufruf steht auf der letzten Seite – es geht um die Kirche Jung St. Peter in Straßburg. Wer mich kennt, der weiß, dass ich für die Kirche der Reformationszeit in Straßburg eine ganz besondere Vorliebe habe – daher der Spendenaufruf für die Kirche, in der Capito und Fagio wirkten..

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Ade, du unselige Welt

1.) Ade, du unselige Welt,
Mit deiner Pracht, Lust, Ehr' und Geld,
Darin du bist verdorben.
Gott helfe mir von dir zu ihm,
Denn länger sehn dein Gries und Grimm, –
Viel besser ist's gestorben.

2.) Du bist mir auch zum Teil bekannt,
Hast mich wollt führen nach deiner Hand,
Aber Gott hat gewehret.
Dem dank ich und fahr gern hinaus
In Jesu Christi Vaterhaus:
Selig, wer solches lernet.

3.) O Leut', o lieben Leut' lernet,
Was sich ganz in der Welt verirrt
Muss endlich fahren zur Höllen,
An Leib und Seel' ha'n ewig Qual.
O lasst, bekehrt zum Himmelssaal
Uns göttlich all' gesellen.

4.) Ich lieg jetzund in Schmerzen groß,
Hab doch dabei viel größern Trost,
Hoff auch dabei zu bleiben,
Denn wenn ich wandelt' in der Welt
Prächtig bei großer Ehr' und Geld,
Gott macht mein Kreuz zur Freuden.

5.) Amen, es ist ja wahr sein Wort,
Das hab ich herzlich gern gehört,
Gib mir das ewig' Leben.
Gott tröst' all' die meinethalben trauern,
Der woll' sie mit Gnaden bewahren,
Ein selig' End' auch geben.

Amen!

Amen, Gott, Vat'r und Sohn,
sey Lob im Himmelsthron,

sein Geist stärk' uns im Glauben,
laß uns das Wort nicht rauben;
er woll's in uns bewahren,
bis wir von hinnen fahren.

Amen! Gott sey gepreis't,
der uns auf Jesum weis't,
der helf' uns all'n zusammen,
in Jesu Christi Namen,
und woll' nach diesem Leben
die Freudenkron' uns geben.

Amen, Gott Vat'r und Sohne

1.) Amen, Gott Vat'r und Sohne
Sei Ehr' in's Himmelsthron,
Sein Geist führ' uns im Glauben,
Im Glauben und mach uns selig, Amen!

2.) Amen, es wird geschehen,
Wir werden Christum sehen,
In den Wolken hergekommen,
Hergekommen, uns mitzunehmen. Amen!

3.) Amen, uns ewig währe
Die Freude, Gott die Ehre
Bringt alle und sprach'n zusammen
Zusammen, in einem Glauben: Amen!

4.) Amen, kein Tod sei Schrecken,
Christus will uns erwecken,
Der selbst zuvor begraben,
Begraben, nun lebet ewig, Amen!

5.) Amen, Gott sei gepreiset,
Der uns auf Christum weiset,
Der helf' uns all' zusammen,
Zusammen, in ew'gen Leben, Amen!

Der heil'ge Geist vom Himmel kam

1.) Der heil'ge Geist vom Himmel kam,
Brausen das ganze Haus einnahm,
Darin die Jünger saßen.
Gott wollt' sie nicht verlassen.
O, welch ein selig Fest
Ist der Pfingsttag gewest.
Gott sendet noch jetzund
In unser Herz und Mund
Den Heiligen Geist:
Das sei ja, das sei ja,
Ja, ja, ja, so singen wir Halleluja!

2.) Der Jünger Zungen feurig war'n,
Das Wort soll innig herausfahr'n,
Der Geist saß auf ihn' allen,
Ihr Herz vor Freud tat wallen.
O, welch ein selig Fest
Ist der Pfingsttag gewest.
Gott sendet noch jetzund
In unser Herz und Mund
Den Heiligen Geist:
Das sei ja, das sei ja,
Ja, ja, ja, so singen wir Halleluja!

3.) Sie predigten in mancher Sprach',
Durch Gottes Geist Wunder geschah,
Viel Völker das Wort hörten
Und sich zum Herrn bekehrten.
O, welch ein selig Fest
Ist der Pfingsttag gewest.
Gott sendet noch jetzund
In unser Herz und Mund
Den Heiligen Geist:
Das sei ja, das sei ja,
Ja, ja, ja, so singen wir Halleluja!

Der hohe Himmel jauchzen soll

1.) Der hohe Himmel jauchzen soll,
Ja, Berg und Tal sei Freuden voll.
Denn Gott, der hat sein Volk getröst
Und durch Erbarmung uns erlöst.

2.) Was ist denn nun, dass Zion spricht:
Der Herr will bei mir halten nicht.
Was saget sie: Herr Herr ist fern
Und will mein nicht gedenken mehr.

3.) Wo geschieht's? Ist es auch gemein,
Dass je ein Weib so hart kann sein,
Dass sie ihr's Kindeleins vergieß
Und ihres Leibes Sohn verließ?

4.) Und wenn sie schon dergleichen tät,
So ist doch mein Gedächtnis stät.
Siehe mein' Hand dich zeichnet an.
So spricht Gott, der nicht lügen kann.

Der Zacharias ganz verstummt

1.) Der Zacharias ganz verstummt,
Bis dass von seinem Weib bekommt
Ein Sohn durch Gottes Güte,
Von welchem die Zusage geschehen,
Dass er sollt vor dem Herrn hergehen,
Des freut sich sein Gemüte:
Der Geist die Sprach ihm wiederbringt,
Mit Freuden hebt er an und singt:
Gelobet sei der Herre!
Ganz Israel Gott ehre,
Er hat besucht, er hat erlöst
Sein Volk, glaubt's und seid getrost.

2.) Des Kindes Nam' Johannes heißt,
Den Namen seine Lehr beweist
Von dem huldreichen Jesu,
Zur Buß beruft er jedermann,
Zeiget den Sündern Christum an,

Der sie reichlich erlöse.
Der ist das Lamm, welch's Gott gefällt,
Er trägt die Sünd der ganzen Welt,
Gelobet sei der Herre!
Ganz Israel Gott ehre,
Er hat besucht, er hat erlöst
Sein Volk, glaubt's und seid getrost.

3.) Solche Predigt Johannes führt,
An keine Person er sich kehrt,
Strafet die Sünder alle:
Wills der Herodes leiden nicht
Und ihm darum den Kopf abschlägt,
Ei, so lass man Gott walten,
Der zeitlich Tod ja gar nicht schadt,
Wer glaubt, das ewge Leben hat.
Gelobet sei der Herre!
Ganz Israel Gott ehre,
Er hat besucht, er hat erlöst
Sein Volk, glaubt's und seid getrost.

Ein Stern im Morgenland erscheint

1.) Ein Stern im Morgenland erscheint,
Sein Lauf stracks nach Judäa wendt.
Christus, geborn zu Bethlehem,
Will keinem Volk verborgen sein,
So weit die Sterne leuchten.
Gott will die Welt voll Christen.

2.) Die Weisen durch den Stern geführt,
Haben gewisse Schrift gehört.
Christus, geborn zu Bethlehem,
Will keinem Volk verborgen sein,
So weit die Sterne leuchten.
Gott will die Welt voll Christen.

3.) Die Schrift und Stern zeigen das Kind,
Auf Erden aller Menschen Freund.
Christus, geborn zu Bethlehem,

Will keinem Volk verborgen sein,
So weit die Sterne leuchten.
Gott will die Welt voll Christen.

4.) Gold, Weihrauch und Myrrhen sie gab'n,
Evangelisch zu Hause kam'n.
Christus, geboren zu Bethlehem,
Will keinem Volk verborgen sein,
So weit die Sterne leuchten.
Gott will die Welt voll Christen.

5.) Herodes hatte Feindschaft für,
Den Christen öffnet Gott die Tür.
Christus, geboren zu Bethlehem,
Will keinem Volk verborgen sein,
So weit die Sterne leuchten.
Gott will die Welt voll Christen.

Es stehn vor Gottes Throne

1.) Es stehn vor Gottes Throne,
Die unsre Diener sind,
Der in sein'm lieben Sohne
Liebt aller Menschen Kind,
Dass er auch nicht der eines
Veracht' will hab'n so kleines,
Als jemals ist gebor'n.

2.) Sie sehn sein Angesichte
Und haben fleißig Acht,
Was er ihn'n kann ausrichten
Befiehet Tag und Nacht,
Da sind die lieben Engel
Geschwind, regen die Flügel
Zu fahren hin und her.

3.) Wo Christenleute wohnen
In Häusern groß und klein,
Da sie selber nicht können
Vor Feinden sicher sein,

Wo nicht ein Engelslager
Umher wird aufgeschlagen
In steter Hut und Wacht.

4.) Solches hat Lot erfahren,
Auch Abram und sein Knecht,
Isaak bei vierzig Jahren
Nahm so Rebecca recht.
Jakob sah auf der Leiter
Die Boten Gottes heiter,
Im Traum gehn auf und ab.

5.) Elias war entschlafen,
Ein Engel weckt ihn auf.
Elisa hat zu schaffen,
Viel Engel warten drauf.
Erschienen auch den Hirten
Und große Freude lehrten,
Dass Christus geboren wär.

6.) Bei dieses Kindes Wiegen
Der Joseph schlafen lag,
Ein Feind wollt ihn bekriegen,
Ein Engel es ihm sagt,
Zog fern in fremde Lande,
Das soll in seinem Stande
Glauben ein jeder Christ.

7.) Auch Lazarus, der Arme,
Wenn's gleich zum Sterben kommt,
Gott, der sich sein erbarmet,
Hat Engel schon bestimmt,
Die ihn gen Himmel bringen.
Dem lasst uns alle singen
Ewiges Lob und Preis.

Frisch auf, meine Seel', verzage nicht

1.) Frisch auf, meine Seel', verzage nicht,
Gott wird sich dein erbarmen.

Er teilt dir Rat und Hilfe mit,
Und ist ein Schutz der Armen.
Drückt dich das Leid
In Glück und Freud'
Kann man nicht allzeit sitzen.
Wer Gott vertraut,
Hat wohl gebaut,
Den will er ewig schützen.

2.) Dies hat Josef, der fromme Mann,
Sehr oft und viel erfahren.
Seht David und seht Hiob an,
Die oft in Unfall waren.
Doch hat sie Gott
In ihrer Not
Stets gnädiglich behütet.
Wer Gott vertraut,
Hat wohl gebaut,
Wenn gleich der Feind sehr wütet.

3.) Trotz sei dem Teufel und der Welt,
Von Gott mich abzuführen!
Mein Hoffnung ist auf ihn gestellt
Und Güte lässt er spüren.
Er hat mir Gnad'
Und Hilf' und Rat
In seinem Sohn verheißen.
Wer Gott vertraut,
Hat wohl gebaut,
Wer will mir's anders weisen.

4.) Wenn böse Leut' schon spotten mein,
Mich ganz und gar verachten,
Als wollt' Gott nicht mein Helfer sein.
Dennoch will ich's nicht achten.
Der Schutzherr mein
Ist Gott allein,
Dem hab ich mich ergeben.
Dem ich vertrau

Und auf ihn bau,
Der kann mich wohl erheben.

5.) Hätt' es bisweilen auch den Schein,
Als wollt' mich Gott nicht schützen
Und ich sollt' ohne Hilfe sein
Und mein Vertrau'n nichts nützen,
So weiß ich doch,
Er wird mich noch
Zu seiner Zeit nicht lassen.
Wer Gott vertraut,
Hat wohl gebaut,
Wie könnt' ich er mich denn hassen?

6.) Drum freu dich, meine liebe Seel'
Und hoff auf Gottes Gnaden.
Welt, Sünde, Teufel, Tod und Höll'
Soll ewig dir nicht schaden.
Denn Gottes Sohn,
Der Gnadenthron,
Hat sie all' überwunden.
Auf Gott vertrau,
Fest auf ihn bau,
Er hilft zu allen Stunden,

7.) Der'r keinen er verlassen hat,
Die nach sein'm Willen leben,
Um Hilf' ihn bitten früh und spat,
Sich gänzlich ihm ergeben.
Glaub', Lieb', Geduld,
Bringt Gottes Huld,
Dazu ein gut' Gewissen.
Wer's Gott vertraut,
Fest darauf baut,
Der soll's ewig genießen.

8.) Wer aber Hilf' bei Menschen sucht
Und nicht bei Gott, dem Herren,
Der ist gottlos und verflucht,

Kommt nimmermehr zu Ehren.
Denn Gott allein
Will mein Helfer sein,
In Jesu Christi Namen.
Wer solches glaubt
Und Gott vertraut,
Soll selig werden, Amen.

Gott steh uns bei zu dieser Zeit

1.) Gott steh uns bei zu dieser Zeit,
Da sich die alte Schlang' noch regt
Und lässt nicht ab von ihrem Streit
Wider des Glaubens Einigkeit.

2.) Beweise dich als starker Held,
Vor dem erzittert alle Welt,
Die sich der Wahrheit widersetzt.
Kein Lügner besteht zuletzt.

3.) Sei uns gnädig durch deinen Sohn,
Erhalt die wahre Religion,
Das einig' Evangelion,
Und sei gelobt uns Himmelsthron.

Herr Gott, erhalt uns für und für

1.) Herr Gott, erhalt uns für und für,
Die reine Katechismuslehr,
Der jungen einfältigen Welt
Durch deinen Luther vorgestellt,

2.) Dass wir lernen die zehn Gebot,
Beweinen unser Sünd' und Not,
Und doch an dich und deinen Sohn
Glauben, im Geist erleuchtet schon.

3.) Dich, unsern Vater, rufen an,
Der allen helfen will und kann,
Dass wir als Kinder nach der Tauf'
Christlich vollbringen unsern Lauf.

4.) So jemand fällt, nicht liegen bleib,
Sondern zur Beichte komm und gläub',
Zur Stärkung nehm das Sakrament.
Amen. Gott geb ein selig's End'.

Im Garten leidet Jesus Not

1.) Im Garten leidet Jesus Not,
Den Vater bitt', ringt mit dem Tod,
Sein blutig Schweiß auf Erden fällt,
Den Feinden Er sich willig stellt.

2.) Vor'n Hohenpriester Kaiphas,
Nach falscher Zeugen Neid und Hass
Wird sein Bekennen und Wahrsag'n
Als Gotteslästerung geschlag'n.

3.) Vor'n Landpfleger sehr hart verklagt,
Wird mit Geißeln und Dorn geplagt,
Als ein Aufrührischer im Land,
In aller Schuld zum Kreuz verdammt.

4.) Durchnagelt an Händen und Füß'n,
Mit Schmerzen tut sein Blut vergieß'n,
Rief in der finstern Angst zu Gott,
Vollbringt alles mit seinem Tod.

5.) Vom Kreuz sein Leib genommen ab,
Wird öffentlich gelegt ins Grab.
Darin zuvor kein Mensch geleg'n,
Himmel und Erd' möcht sich beweg'n.

Nach jeder Strophe kann gesungen werden:

Siehe, siehe, das ist Gottes Lamm.
Aller Welt Sünd macht ihm bang,
Sünd und Straf zu gleich es trägt,
Selig ist, selig ist, wer's herzlich gläubt.

Lasst unserm Gott uns singen

- 1.) Lasst unserm Gott uns singen,
Ihm Dank und Ehre bringen,
Dass wir so viele Gaben
Aus seiner Fülle haben.
- 2.) Wer kann es ihm erwidern?
Ein Leib mit Sinn und Gliedern,
Ein Geist, der will und denket
Ist uns von ihm geschenkt.
- 3.) Und wie er erst das Leben
Allmächtig uns gegeben,
So will, es zu bewahren,
Auch seine Treu nichts sparen.
- 4.) Er gibt, nach Vaterweise
Dem Leibe täglich Speise,
Erhält ihm seine Kräfte
Und fördert sein Geschäfte.
- 5.) Auch wehrt er dem Verderben:
Die Seele soll nicht sterben,
Die doch in tiefen Wunden
Des Todes Gift empfunden.
- 6.) Sein Sohn ist uns gegeben
Zum Arzt, ja selbst zum Leben.
Der hat, als er gestorben,
Genesung uns erworben.
- 7.) Die Sünd' ist nun gesteuert,
Die ganze Seel erneuert,
Der Mensch, der Straf' entbunden,
Des Todes Furcht verschwunden.
- 8.) Das Herz schmeckt fromme Freuden,
Hat Trost in allen Leiden
Und wagt's Gott frei zu bitten,
Vor ihm sich auszuschütten.

9.) Wenn wir schon hier auf Erden
So hoch begnadigt werden,
Gott, was wird erst für Gaben
Für uns der Himmel haben?

10.) Doch weil wir hier noch wallen,
Wirst du mit Wohlgefallen,
Du, Vater, dem wir trauen,
Auf uns hernieder schauen.

11.) In Not wirst du uns schützen,
In Schwachheit unterstützen,
Bedürfnisse bemerken,
Uns in Versuchung stärken.

12.) Leit' uns in deiner Wahrheit,
Bis wir in voller Klarheit
Dich, Vater, näher kennen
Und besser preisen können.

Maria kommt zur Reinigung

1.) Maria kommt zur Reinigung,
Die doch geboren hat ohn' Sünd'
Ein' Sohn, der an ihm selbst rein ist
Und alle Welt von Sünd' rein wäscht.

2.) Im Tempel wird Er dargestellt,
Ist alleine, so Gott gefällt,
Der Erstgeborne Weibes Sohn,
Dazu kein Mann nichts hat getan.

3.) Er wird dem Herrn geheiligt,
Die Mutter ein paar Tauben gibt,
Aber macht Ihn damit nicht los,
Denn er für uns selbst leiden muss.

4.) Zum Heiland hat Ihn Gott bereit't,
Den Menschenkindern breit und weit,
Zum Licht der Heiden klar und hell
Und zum Preis des Volks Israel.

5.) Wer Ihn aufnimmt wie Simeon,
Der fährt mit Fried' und Freud' davon,
Aus dieser Welt, in Gottes Reich,
Das werd' an uns war ewiglich.

Nu walt es Gott, wir ziehen aus

1.) Nu walt es Gott, wir ziehen aus
Und gehn nach ein'm bequemern Haus,
Denn dieses ist gewesen,
Nah bei der Stadtmauer geleg'n,
Der Feind ließ uns kein bessers geb'n,
Selbst mitten ingesessen,
Selbst mitten ingesessen.

2.) Gott sei gelobt, er ist hinaus,
Zerstöret ist sein mönchisch' Haus
Mit der Abgöttereie.
Es ist erbauet an die Statt
Ein Schülerhaus, durch Gottes Gnad
Ganz Mühlhausen sich freue,
Ganz Mühlhausen sich freue.

3.) Uns allen ist's gelegen wohl,
Wie man's denn billig schicken soll,
Mit Schulen und mit Kirchen,
Dass sie mitten in der Gemein'
Liegen, da will Gott bei uns sein,
Lasst ihn von Herzen fürchten,
Lasst ihn von Herzen fürchten.

4.) Sein' Furcht der Weisheit Anfang ist,
Was hilft sonst alles, was man liest
Von Jugend auf in' Schulen?
Gott bleib bei uns mit seinem Wort,
Sein Geist erfüll' den ganzen Ort,
Darin wir lernen sollen,
Darin wir lernen sollen.

5.) Wir kommen immer näh'r hinzu,
Gott unser Ohr und Herz auftu',
Dass wir hören und fassen,
Was Leib und Seel' zu gut gereich',
O, lehr uns ja zum Himm'lreich
Herr Christ die rechte Straßen,
Herr Christ die rechte Straßen.

Nun lasst uns Gott erheben

1.) Nun lasst uns Gott erheben,
Ihm Dank und Ehre geben
Für alle seine Gaben,
Die wir empfangen haben.

2.) Er hat voll Huld das Leben
Uns allen einst gegeben
Und will es in Gefahren
Auch gnädiglich bewahren.

3.) Er sorgt für Leib und Seele,
Dass uns kein Gutes fehle,
Auch selbst bei unsern Sünden
Lässt er sich gnädig finden.

4.) Ein Arzt ist uns gegeben,
Der selber ist das Leben,
Der hat, da er gestorben,
Uns alles Heil erworben.

5.) Die Mittel seiner Gnaden
Sind gut für allen Schaden,
Wenn wir nur seinen Willen
Gewissenhaft erfüllen.

6.) Dann wird die Schuld vergeben,
Geschenkt wird uns das Leben.
was werden wir dort haben,
O Gott, für große Gaben!

7.) Wir bitten deine Güte,
Dass sie uns stets behüte.
Auch wollst du deinen Segen
Auf unsre Nachwelt legen.

8.) Erhalt uns in der Wahrheit
Bis wir in Himmelsklarheit
Einst preisen deinen Namen.
Erhör uns, Vater, Amen!

Nun laßt uns Gott, dem Herren

1) Nun laßt uns Gott, dem Herren,
Danksagen und ihn ehren
Von wegen seiner Gaben,
Die wir empfangen haben.

2) Den Leib, die Seel, das Leben
Hat er allein uns geben,
Dieselben zu bewahren,
Tut er nicht etwas sparen.

3) Nahrung gibt er dem Leibe,
Die Seele muß auch bleiben,
Wiewohl tödliche Wunden
Sind kommen von der Sünden.

4) Ein Arzt ist uns gegeben,
Der selber ist das Leben.
Christus, für uns gestorben,
Der hat das heil erworben.

5) Sein Wort, sein Tauf^e, sein Nachtmahl
Dient wider allen Unfall,
Der Heilig Geist im Glauben
Lehrt uns darauf vertrauen.

6) Durch ihn ist uns vergeben
Die Sünd, geschenkt das Leben,
Im Himmel soll'n wir haben,
O Gott, wie große Gaben.

7) Wir bitten deine Güte,
Wollst uns hinfert behüten,
Uns Große mit den Kleinen,
Du kannst nicht böse meinen.

8) Erhalt uns in der Wahrheit,
Gib ewigliche Freiheit,
Zu preisen deinen Namen
Durch Jesum Christum, Amen.

Übers Gebirg‘ Maria geht

1.) Übers Gebirg‘ Maria geht
Zu der schwanger‘ Elisabeth,
Das Kindlein hüpfte in ihrem Leib,
Der Heilig‘ Geist durchs Wort sie treibt,
Dass sie des Herren Mutter erkennt.
Maria ward fröhlich und sang:
,Mein Seel‘ den Herrn erhebet,
Mein Geist sich Gottes freuet.
Er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
Er will allzeit barmherzig sein.‘

2.) Was bleiben wir immer daheim?
Lasst uns auch auf’s Gebirge gehn,
Da eins dem andern spreche zu,
Des Geistes Gruß das Herz aufte,
Davon es freudig werd und spring,
Der Mund in wahren Glauben sing:
,Mein Seel‘ den Herrn erhebet,
Mein Geist sich Gottes freuet.
Er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
Er will allzeit barmherzig sein.‘

3.) Wie schändlich irret doch die Welt,
Ein jeder ihm selbst wohl gefällt,
Will groß von sich gehalten ha’n,
Und doch sich selbst nicht helfen kann.
Ein Tyrann nach dem andern fällt,
Bald wird liegen die ganze Welt.

„Mein Seel“ den Herrn erhebet,
Mein Geist sich Gottes freuet.
Er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
Er will allzeit barmherzig sein.

Wie lieblich und wie schöne

1.) Wie lieblich und wie schöne
Sind der Boten Füße,
Die auf den Bergen gehen
Und herab uns grüßen
Mit Fried‘ und großer Güte
Und sagen, dass Gott König sei,
Der Zion behüte.

2.) Hört, wie die Wächter rufen,
Frei mit lauter Stimme.
Dass viel‘ Gut’s sei zu hoffen,
Tun sie freudig rühmen.
Öffentlich wird man’s schauen,
Dass Gott viel Volks bekehren wird
Zu sei’m Dienst und Glauben.

3.) Eia, seid alle fröhlich,
Rühmet mit einander.
Jerusalem war hässlich,
Sie ist wohl geändert.
Gott hat sein Volk getröstet,
Die traurig‘ Stadt Jerusalem
Ist zur Freud erlöset.

4.) Der Herr hat offenbaret
Sein heilig‘ Geheimnis,
Allen Völkern die Wahrheit,
So da waren heidnisch,
Auf dass aller Welt Ende
Mit Freuden unsers Gottes Heil
Jesum Christ, erkenne.

5.) Lob sei Gott, unserm Herren,
Dem Vater und Sohne,
Dem Heil'gen Geist zu Ehren
Singt von Herzen schöne,
Dass er uns Christi Namen
Hat offenbart, dadurch wir all
Selig werden. Amen.

Vom Ölberg zeucht daher

1.) Vom Ölberg zeucht daher
Christus, aller Welt Herrscher.
Auf ein'm Esel reit er ein,
der Höchst' in niedrigem Schein.
Siehe dich mit Freuden um,
Zion. O Jerusalem,
Jauchze, dieser König ist dein,
Durch ihn sollst du selig sein.

2.) Viel Zeichen, zuvor gesagt,
Die Welt lang gesehen hat.
Himmel, Erd' und Meer bezeugt
Des Menschen Sohn ist nicht weit.
Siehe dich mit Freuden um,
Zion. O Jerusalem,
Jauchze, dieser König ist dein,
Durch ihn sollst du selig sein.

3.) Johannes zu seiner Zeit
Im Gefängnis hört mit Freud',
Jesus sei der Mann beweist,
Welchen alle Schrift verheißt,
Siehe dich mit Freuden um,
Zion. O Jerusalem,
Jauchze, dieser König ist dein,
Durch ihn sollst du selig sein.

4.) Der Prediger am Jordan
Zeiget den Gesandten an,
Messias sei vor der Tür,

Jedermann zur Buß' sich kehr.
Siehe dich mit Freuden um,
Zion. O Jerusalem,
Jauchze, dieser König ist dein,
Durch ihn sollst du selig sein.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Oktober 2021, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“ von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 1 |
| Ade, du unselige Welt | 2 |
| Amen! | 2 |
| Amen, Gott Vat'r und Sohne | 3 |
| Der heil'ge Geist vom Himmel kam | 3 |
| Der hohe Himmel jauchzen soll | 4 |
| Der Zacharias ganz verstummt | 5 |
| Ein Stern im Morgenland erscheint | 6 |
| Es stehn vor Gottes Throne | 7 |
| Frisch auf, meine Seel', verzage nicht | 8 |
| Gott steh uns bei zu dieser Zeit | 11 |
| Herr Gott, erhalt uns für und für | 11 |
| Im Garten leidet Jesus Not | 12 |
| Lasst unserm Gott uns singen | 12 |
| Maria kommt zur Reinigung | 14 |
| Nu walt es Gott, wir ziehen aus | 15 |
| Nun lasst uns Gott erheben | 16 |
| Nun laßt uns Gott, dem Herren | 17 |
| Übers Gebirg' Maria geht | 18 |
| Wie lieblich und wie schöne | 19 |
| Vom Ölberg zeucht daher | 20 |
| Quellen: | 22 |
| Spendenaufruf | 23 |
| Jung St. Peter zu Straßburg | 23 |